

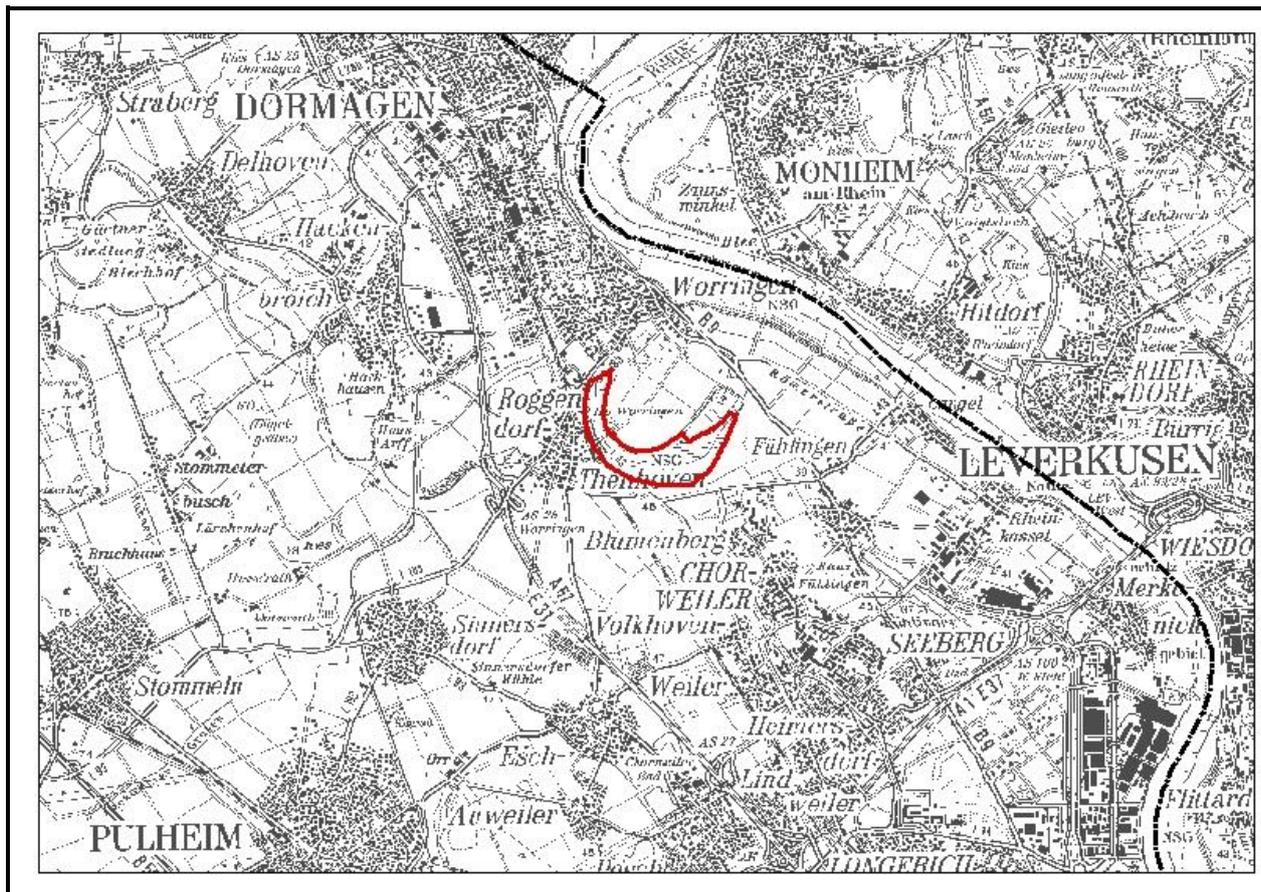
GEBIET **Worringer Bruch**

1. Kennzeichnung

NAME **Worringer Bruch**

SCHUTZSTATUS FFH-Gebiet DE-4907-301 Worringer Bruch, Teilfläche
K-009 NSG Worringer Bruch, (BK-4907-901), Teilfläche
GB-4907-501, -502, -503, -504, -505, -506, -507, -508

2. Lage



BLATT NR. TK25 4907

RECHTS-/HOCHWERT

2560836 / 5657251

GRÖßE

109,4 ha

VERWALTUNGSGEBIET

Köln

BIOGEOGRAPHISCHE REGION

Atlantisch

NATURRAUM

551 Köln-Bonner Rheinebene

GEBIET **Worringer Bruch**

3. Abiotische Grundlagen

KLIMA	Altantischer Klimatyp mit binnenländischer Komponente: Das Feuchtgebiet erfährt durch die Leelage der Mittelgebirge des Sauerlandes, Bergischen Landes und der Eifel sowie dem Hohen Venn eine klimatische Begünstigung mit milden Wintern und mäßig warmen Sommern. Die jährliche mittlere Niederschlagsmenge liegt bei 700-800 mm und die mittlere Lufttemperatur zwischen 10-12 °C (KLIMAAATLAS NRW).
RELIEF / GEOLOGIE / BODEN	Das Gebiet liegt auf der linksrheinischen Niederterrasse in einer ehemaligen Rheinstromschlinge. Die weitgehend ebene Terrasse neigt sich von 60 m NN im Süden (bei Bonn) bis zu rund 45 m NN im Norden (nördlich Bonn) (GLÄSSER 1978). Die Terrassenschotter und –sande sind mit bis zu 2 m mächtigen Hochflutablagerungen, im Feuchtgebiet meist schwach tonigem Lehm, überdeckt. Charakteristische Böden im Worringer Bruch sind Vega-Gley (Auengley) und Anmoorgley (GEOLOGISCHER DIENST NRW o. Jg., 2003, 2017).

4. Biotische Grundlagen

POTENZIELLE NATÜRLICHE VEGETATION	Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald, stellenweise mit Erlen-Bruchwald und Eichen-Hainbuchenwald (TRAUTMANN et al. 1991).
CHARAKTERI- SIERUNG	Der Worringer Bruch ist ein ehemaliger, beinahe vollständig verlandeter Altarm des Rheins bei Köln-Worringer. Dieser weist stark schwankende, mit dem Rheinwasserstand korrespondierende Grundwasserstände auf und ist gekennzeichnet durch ein Mosaik an auentypischer Vegetation. Insbesondere Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwald, sowie die großflächigen Röhrichtbestände des verlandeten Altarms bedingen die landesweite Bedeutung des Worringer Bruchs (vgl. Kurzcharakterisierung und Standarddatenbogen DE-4907-401 „Worringer Bruch“ des LANUV).



Worringer Bruch



© IVÖR

GEBIET Worringer Bruch
4.1 Bioptypenliste des Gebietes

AA3	Buchenmischwald mit nicht einheimischen Laubbaumarten	AM1	Eschenmischwald
AB7	Eichen-Auwald	AM2	Bachbegleitender Eschenwald
AC0	Erlenwald	AR1	Ahornmischwald
AE2	Weiden-Auenwald	AU1	Wald, Jungwuchs
AF0	Pappelwald	BB0	Gebüsch
AF1	Pappelmischwald (incl. Aufforstungen mit Pappel-Überhältern)	FB0	Weiber
AF2	Pappelwald auf Auenstandort	FD1	Tümpel (periodisch)
AG1	Wald aus mehreren einheimischen Laubbaumarten	FM0	Bach
AM0	Eschenwald	FN0	Graben
		LB0	Hochstaudenflur, flächenhaft
		LB1	Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft

4.2 Bioptypen, die grundwasserabhängige Pflanzengesellschaften beinhalten
AB7 Eichen-Auenwald

Zwei kleinere, relativ strukturarme, junge Eichen-Bestände stocken im mittleren Bereich der Altstromrinne. Ihre Krautschicht ist durch lokale Herden der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*) und des Gundermann (*Glechoma hederacea*), sowie lokal gehäufte Vorkommen von Großem Hexenkraut (*Circaea lutetiana*) und Nässe- und Feuchtezeigern wie Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Schilf (*Phragmites australis*) und Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) gekennzeichnet. Die Eichen-Auwälder sind als FFH-Lebensraumtyp 91F0 (Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwald) ausgewiesen.

AC0 Erlenwald
Erlenbruchwald-Fragmentgesellschaft (*Alnion*-Fragmentgesellschaft)

Erlenwald mit Feuchtezeigern kommt ausschließlich im östlichen Teil des Gebietes vor. Es handelt sich um Dominanzbestände der Rot-Erle (*Alnus glutinosa*), deren Krautschicht von Fluren der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*) – durchsetzt mit viel Klebkraut (*Galium aparine*) und teilweise auch Echter Zaunwinde (*Calystegia sepium*) – beherrscht wird. Unter der dichten Brennnessel-Klebkrautflur ist häufig der Gundermann (*Glechoma hederacea*) zu finden, daneben auch Kratzbeere (*Rubus caesius*) und Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*). An Feuchte- und Nässezeigern treten lokal frequent oder lokal dominant Schilf (*Phragmites australis*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) auf, sowie sporadisch Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) hinzu.

AE2 Weiden-Auenwald
Weichholzaunen-Wälder (*Salicion albae*)

Einen großen Flächenanteil nehmen im Feuchtgebiet lichte Silberweidenwälder ein, die in der Regel als FFH-Lebensraumtyp 91E0 (Erlen-/Eschenwald und Weichholzaunenwald) ausgewiesen sind. Neben der dominierenden Silber-Weide (*Salix alba*) gehören Bruch-Weide (*Salix fragilis*) und Rot-Erle (*Alnus glutinosa*) zu den bestandsbildenden Arten. In der Strauchschicht wachsen Korb- und Ohr-Weide (*Salix viminalis*, *S. aurita*).

Die Bestände im Westen und Südwesten des Gebietes weisen einen hohen Anteil an Nässezeigern wie Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*), Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Wasser-Minze (*Mentha aquatica*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*), Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Schilf (*Phragmites australis*) und Kleinblütige Sumpfkresse (*Rorippa palustris*) auf.

GEBIET **Worringer Bruch****AE2** **Weiden-Auenwald****Fragmentgesellschaft der Weichholzauen-Wälder (*Salicion albae*)**

In den Silberweiden-Auenwald-Beständen im Nordwesten und im Ostteil des Worringer Bruches dominiert hingegen die Große Brennesel (*Urtica dioica*). Zu den häufigeren Arten zählen hier noch Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.), Klebkraut (*Galium aparine*), Echte Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*) und Gundermann (*Glechoma hederacea*). In diesen mäßig feuchten Beständen sind Feuchte- und Nässezeiger wie Gemeiner Beinwell (*Symphytum officinale*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) nur in geringer Zahl zu finden.

AF2 **Pappelwald auf Auenstandort****Fragmentgesellschaft des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes mit Pappel im Überstand**

Vor allem in seiner Osthälfte beherbergt der Worringer Bruch ältere Hybridpappel-Bestände. Deren nitrophile Krautvegetation wird von dichten Fluren der Großen Brennessel (*Urtica dioica*) beherrscht, die von Klebkraut (*Galium aparine*) und Echter Zaunwinde (*Calystegia sepium*) durchsetzt sind. Darunter haben sich viel Gundermann (*Glechoma hederacea*) und lokal häufig Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*) und Kratzbeere (*Rubus caesius*) etabliert. Feuchte- und Nässezeiger wie Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), Schilf (*Phragmites australis*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), seltener auch Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Sumpf-Vergißmeinnicht (*Myosotis scorpioides*) und Blut-Ampfer (*Rumex sanguineus*) weisen auf den Auenstandort hin.

Im Nordosten stockt ein Pappelforst, in dem die Pappel-Überhälter mit Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*), Eschen (*Fraxinus excelsior*) und zum Teil viel Stiel-Eichen (*Quercus robur*) unterpflanzt sind. Stellenweise hat sich in dem Bestand auch dichtes Gebüsch der Traubenkirsche (*Prunus padus*) entwickelt. Die heterogene Krautschicht weist neben lokalen Dominanzbeständen von Großer Brennessel (*Urtica dioica*), Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.), Großem Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Gundermann (*Glechoma hederacea*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) auch vegetationsfreie Bereiche auf. Am Bruchgraben befindet sich eine größere Lichtung mit Ufer- und Sumpf-Segge (*Carex riparia*, *C. acutiformis*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Gelber Schwertlilie (*Iris pseudacorus*).

AM2 **Bachbegleitender Eschenwald****Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno padi-Fraxinetum*)**

Im Osten erstreckt sich großflächig ein stellenweise gut ausgeprägter Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (von der LANUV (2010) als FFH-Lebensraumtyp 91F0 (Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwald) ausgewiesen). Unter den alten Eschen-Überhältern (*Fraxinus excelsior*) wachsen in einer zweiten Baumschicht vor allem Rot-Erlen (*Alnus glutinosa*), Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Hainbuchen (*Carpinus betulus*). In der Strauchschicht finden sich einzelne Exemplare der Traubenkirsche (*Prunus padus*) und des Weißdorns (*Crataegus monogyna*). Die Zusammensetzung der Krautschicht variiert im Bestand: Lokal häufig oder dominant treten dabei Großes Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Große Brennessel (*Urtica dioica*), Kratzbeere (*Rubus caesius*), Winkel-Segge (*Carex remota*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) auf.

GEBIET Worringer Bruch
FB0 Weiher

Neben den Weiden-Auenwäldern prägt ein Mosaik aus freien Wasserflächen, Röhrichten feuchter Hochstaudenflur und unter Wasser stehendem Weidengebüsch die Altstromrinne, welches unter dem Biotoptyp 'Weiher' (FB0) als FFH-Lebensraumtyp 3150 (Natürliche eutrophe Seen und Altarme) ausgewiesen ist.

Die Röhrichtbestände (*Scirpo-Phragmitetum*) sind vor allem durch Schilf (*Phragmites australis*), lokal auch durch Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) gekennzeichnet. Zur typischen Artenkombination gehören außerdem Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Hopfen (*Humulus lupulus*), Kratzbeere (*Rubus caesius*), Dreiteiliger Zweizahn (*Bidens tripartita*), Schlank-Segge (*Carex acuta*), Wasser-Minze (*Mentha aquatica*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) und Gemeiner Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*).

FD1 Tümpel (periodisch)

Im Nordosten des Worringer Bruches befindet sich ein periodisch Wasser führender, kleiner, stark eutrophierter Tümpel mit viel Schilf (*Phragmites australis*) und kleineren Decken aus Dreifurchiger und Kleiner Wasserlinse (*Lemna trisulca*, *L. minor*).

FM0 Bach

Der am Westrand des Gebietes verlaufende Pletschbach hat in diesem Abschnitt einen grabenähnlichen Charakter und führt nur temporär Wasser.

FN0 Graben

Der Worringer Bruch wird von mehreren Gräben durchzogen, die ebenfalls nur temporär Wasser führen.

LB0 Hochstaudenflur, flächenhaft
Nitrophytische Staudengesellschaft feuchter Standorte (*Senecionion fluviatilis*)

Eine Lichtung im Erlenwald (AC0) in der östlichen Gebietshälfte wird von einer dichten Brennesselflur mit lokal frequentem Vorkommen des Rohr-Glanzgrases (*Phalaris arundinacea*) eingenommen.

LB1 Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft
Nitrophytische Staudengesellschaft feuchter Standorte (*Senecionion fluviatilis*)

Östlich der oben beschriebenen Lichtung befindet sich ebenfalls im Erlenwald (AC0) ein weiterer größerer, offener Bereich. Hier hat sich eine feuchte Hochstaudenflur entwickelt, in der die Große Brennessel (*Urtica dioica*) mit viel Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) durchsetzt ist.

Etwa 600 m weiter südwestlich von dieser Lichtung grenzt an einen Pappel-Feuchtwald (AF2) eine weitere feuchte Hochstaudenflur an, ebenfalls mit der Großen Brennessel (*Urtica dioica*) als dominanter Art, sowie Echter Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Schilf (*Phragmites australis*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) und Gemeinem Blutweiderich (*Lythrum salicaria*).

4.3 Gefährdete Pflanzengesellschaften feuchter und nasser Standorte

Pflanzengesellschaft	RL NRW
Silberweidenwald (<i>Salicetum albae</i>)	2
Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (<i>Pruno padi-Fraxinetum</i>)	2
Schilfröhricht (<i>Scirpo-Phragmitetum</i>)	V

GEBIET Worringer Bruch
4.4 Bemerkenswerte Tierarten

Vögel	STATUS	RL NRW
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>) ⁽¹⁾	k. A.	3
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>) ⁽¹⁾	k. A.	*
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>) ⁽¹⁾	k. A.	*
Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>) ⁽¹⁾	B	3
Krickente (<i>Anas crecca</i>) ⁽¹⁾	B	3
Nachtigall (<i>Lusciانا megarhynchos</i>) ⁽¹⁾⁽²⁾	B	3
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>) ⁽¹⁾⁽²⁾	B	1
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) ⁽²⁾	D	V
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>) ⁽¹⁾	B	*
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) ⁽¹⁾⁽²⁾	B	*
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>) ⁽¹⁾	B	*
Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>) ⁽¹⁾	B	3
Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>) ⁽²⁾	B	2
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>) ⁽¹⁾	B	*
Amphibien		
Kammolch (<i>Triturus triturus</i>) ⁽¹⁾⁽²⁾		3

5. Datenquelle

GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (2003, 2017): Digitale Bodenkarte von Nordrhein Westfalen im Maßstab 1:50.000, Krefeld.

GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (o. Jg.): Bodenkarte von Nordrhein Westfalen 1:50.000, Blatt L 4906 Neuss.

GLÄSSER, E. (1978): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 122/123 Köln-Aachen. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000 – Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bonn-Bad Godesberg. 49 S. + 1 Karte.

GRÜNEBERG, C., S. R. SUDMANN, F. HERHAUS, P. HERKENRATH, M. M. JÖBGES, H. KÖNIG, K. NOTTMEYER, K. SCHIDELKO, M. SCHMITZ, W. SCHUBERT, D. STIELS & J. WEISS (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Stand: Juni 2016. Charadrius 52: 1 - 66.

IVÖR – Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung (2016): Flächendeckende Kartierung grundwassernaher Landschaftsausschnitte in der Erft-Scholle und der linksrheinischen Kölner Scholle im Zeitraum 2015 – 2016. Unveröff. Gutachten im Auftrag der RWE Power AG, Köln. 135 S. + Anhang, Düsseldorf.

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Klimaatlas NRW <http://www.klimaatlas.nrw.de/site/>

⁽¹⁾LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Daten der Landschaftsinformationssammlung (LINFOS): Fundortkataster NRW (Datum der Übermittlung: 08.02.2017).

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Fachinformationssystem des LANUV (Biotopkater, Naturschutzgebiete, Gesetzlich geschützte Biotope) <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de>

⁽²⁾LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: DE-4907-401 Worringer Bruch. Standarddatenbogen, Fortschreibung 04/2017 – <http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/sdb/s4907-301.pdf> (11.04.2018).

GEBIET **Worringer Bruch**

LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. – LANUV-Fachbericht 26,4. Fassung, 2 Bände.

PAFFEN, K. SCHÜTTLER, A. & H. MÜLLER-MINY (1963): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 108/109 Düsseldorf-Erkelenz. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000 – Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bonn-Bad Godesberg. 55 S. + 1 Karte.

TRAUTMANN, W. und Mitarbeiter (1991): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200.000 – Potentielle natürliche Vegetation – Blatt CC 5502 Köln. Hrsg.: Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 6, 2. Unveränderte Auflage, Bonn-Bad Godesberg.

VERBÜCHELN, G., HINTERLANG, D., PARDEY, A., POTT, R., RAABE U. & K. VAN DE WEYER (1995): Rote Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften in Nordrhein-Westfalen. - Hrsg. Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW. LÖBF-Schriftenreihe, Band 5.

AUSFÜLLDATUM

02/2017

(Aktualisierung Gefährdungsgrad Vögel und Standarddatenbogen am 07.03.2018)